

Oehlmann Tischlereiwerkstätten GmbH

[<http://www.oehlmann-gmbh.de>]

Tischlerei aus Bahrenfeld gestaltet die Energiewende proaktiv



Geschäftsführer Thomas Großer mit E-Fahrzeug an der selbst gestalteten Ladesäule

Die Tischlerei Oehlmann ist ein Hamburger Traditionsbetrieb mit Sitz im Theodorhof in Hamburg-Bahrenfeld. Seit 2006 haben Thomas Großer und Andreas Holz die Geschäftsführung des Familienunternehmens übernommen.

Die Themen Energieeffizienz und Ressourcenschonung waren von Beginn an Kernelemente der Unternehmensphilosophie.

Absauganlage

Nach der Geschäftsübernahme 2006 standen zunächst die Modernisierung der Absauganlage und die Anschaffung neuer Fahrzeuge für die Tischlerei im Vordergrund. Die neue Absauganlage ist nun innen aufgestellt, um die Arbeitssicherheit in der Werkstatt zu verbessern, die Feinstaubbelastung zu verringern und die Energieverluste zu minimieren. Zuvor war die Absauganlage mit dem dazugehörigen Spänebunker außen auf dem Hof aufgestellt, was zu erheblichen Wärmeverlusten im Winter führte, da keine Wärmerückgewinnung in die Anlage integriert war.

Investiert wurde in zwei moderne Aggregate mit Innenaufstellung und direkter Wärmerückgewinnung.

Holzvergaser- und Pelletheizung

Nächster Schritt im Modernisierungsprozess der Tischlerei war im Jahr 2009/2010 die Anschaffung eines neuen Holzvergaserkessels, der die 20 Jahre alte Holzheizung ersetzt.

Neben Holzresten aus der Verarbeitung können in dem modernen und emissionsärmeren Holzvergaserkessel auch Presslinge verbrannt werden. Die Holzpresslinge werden in der dafür ebenfalls neu angeschafften automatischen Spänepresse erzeugt. Somit kann der Betrieb seine Späneabfälle, die sonst kostenpflichtig entsorgt werden müssten, direkt zum Heizen verwerten. Zusätzlich wurde noch in einen Holzpelletkessel investiert, da für die Beheizung von Werkstatt und Büros nicht ausreichend eigene Holzabfälle bzw. –Späne anfallen. Für die Finanzierung wurde der Klimaschutzkredit der Wohnungsbaukreditanstalt Hamburg (Hamburgische Investitions- und Förderbank – IFB Hamburg) in Anspruch genommen. Der Kredit konnte innerhalb weniger Jahre abgetragen werden, wobei der monatliche Abtrag das Unternehmen nicht spürbar belastet hat, wie Thomas Großer berichtet. Mit dieser Investition in den Klima- und Ressourcenschutz ist die Tischlerei Oehlmann UmweltPartner der Stadt Hamburg geworden.



Presslinge aus der Späne- und Staubabsaugung



im Holzvergaserkessel können Presslinge und Rest-Holzabschnitte verfeuert werden

Elektrofahrzeug

Die Mitgliedschaft im Netzwerk UmweltPartnerschaft der Stadt Hamburg ermöglicht die Teilnahme an speziellen Fachtagungen und Dialogveranstaltungen zum Thema Klima- und Ressourcenschutz. Dadurch erfuhr die Tischlerei von dem Hamburger Projekt „Wirtschaft am Strom“, über das Gewerbetriebe zu vergünstigten Konditionen Elektrofahrzeuge leasen können.

Man entschied sich für den Renault ZOE, ein Kleinwagen, der jedoch geräumig genug ist, um auch kleineres Werkzeug zu transportieren. In erster Linie wird das E-Fahrzeug für Kundenbesuche der Geschäftsführer genutzt. Ausschlaggebend für die Anschaffung eines E-Fahrzeuges war, so Großer, neben dem emissionsfreien Antrieb der hohe Fahrkomfort. Das Fahren sei wesentlich entspannter u.a., weil keine Motorgeräusche zu hören sind und man so kurzzeitig vom Verkehrschaos rundherum abschalten könne. Für einen breiteren Einsatz im Betrieb z.B. auf Baustellen oder als Einsatzfahrzeug für die Gesellen sind Herrn Großer derzeit die Risiken bei der Ladekapazität, verfügbare freie Ladesäulen und der Betriebssicherheit im Winter noch zu groß. Positiv überrascht hat ihn, wie gut das Laden bei einem Messebesuch in der Stadt Kiel geklappt hat. Im Einkaufszentrum CITTI-Park kann man kostenlos an einer Ladesäule aufladen. Vorab informierte Herr Großer sich nur kurz telefonisch beim Centermanagement über das Procedere.

So oft wie möglich nutzen allerdings Thomas Großer und sein Vater Jürgen Großer das Fahrrad für Kundenbesuche, wenn kein Werkzeug benötigt wird. Damit sind sie meist schneller und flexibler als mit dem Auto am Ziel und müssen keinen Parkplatz suchen.

CNC-Bearbeitungsmaschine

Um den Betrieb weiter zu modernisieren und der positiven Entwicklung des Geschäftsfeldes Fensterbau zu folgen, beschlossen die Geschäftsführer Thomas Großer und Andreas Holz, eine moderne CNC-Bearbeitungsmaschine für die Produktion von Fensterprofilen anzuschaffen. Mit der Maschine, die seit September 2014 in Betrieb ist, können 3 verschiedene Profilsysteme hergestellt werden, auch solche für Passivhausfenster. Die Leistung beträgt bis zu 12 Fenster pro Arbeitstag,



CNC-Bearbeitungsmaschine

zuvor lag der Zeitaufwand für ein Fenster bei vier Stunden – eine Leistungssteigerung um das sechsfache.

Die neue CNC-Fräse ersetzt vier Bearbeitungsmaschinen, die bis dahin zur Produktion erforderlich waren und soll rund 50% an elektrischer Energie einsparen. Dadurch wird das Klima um rund 1,6 t CO₂ im Jahr entlastet. Neben der Energieeinsparung hat die deutliche Produktivitätssteigerung zu der Entscheidung beigetragen, die Produktion der Holzfenster weiterhin am Standort Hamburg und in Eigenregie zu belassen.

Auch diese Investition wurde mit Unterstützung der IFB Hamburg finanziert, ergänzt durch eine Förderung für die CO₂-Einsparung in Form eines nicht rückzahlbaren Zuschusses. Die Förderung richtet sich nach der Höhe der CO₂-Reduktion und wird über das ebenfalls bei der IFB angesiedelte Programm „Unternehmen für Ressourcenschutz“ abgewickelt.

Ein nächster Schritt für die Tischlerei, um die Energiewende proaktiv voranzubringen, wäre für Thomas Großer die Eigenstromerzeugung mit einer Photovoltaikanlage auf dem firmeneigenen Dach. In diesem Fall sieht er aber die Risiko/Nutzenabwägung momentan eher skeptisch und möchte u.a. erst einmal die Kostenentwicklung in Sachen Batteriespeicher abwarten.

(<< rs) aktualisiert Juni 2015